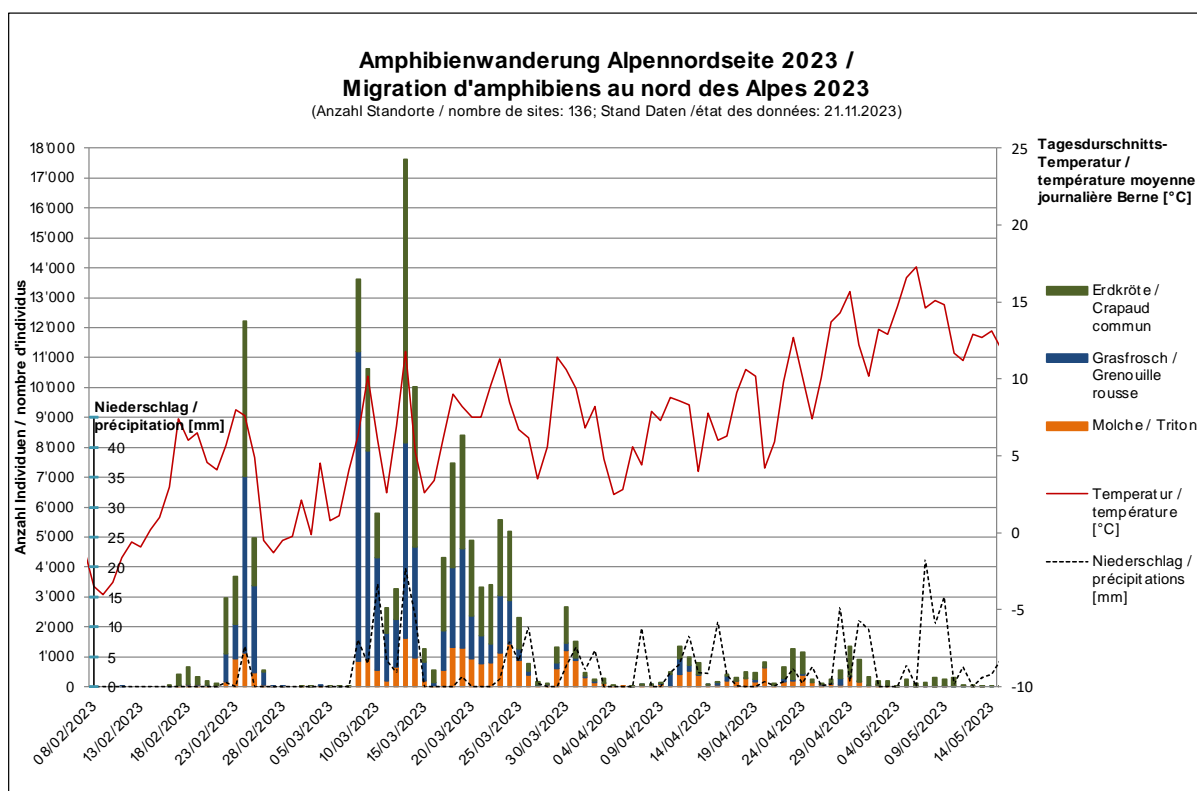




2023: Jahresrückblick Amphibienwanderungen

Der Winter 2022/2023 war einer der mildesten seit Beginn der Messungen vor 160 Jahren. Von **Mitte Dezember bis Mitte Januar** waren die Temperaturen hoch und die Schneedecke unterdurchschnittlich. Einige **vereinzelt Amphibien** (Grasfrösche, Feuersalamander, Bergmolche) wurden in dieser Zeit gesichtet (BE, BL). In der zweiten Hälfte des Januars brachte feuchte polare Kaltluft Schnee bis in tiefe Lagen nördlich und südlich der Alpen. Auf diese Kälteperiode folgte ein sehr trockener Februar; in weiten Teilen der Schweiz fiel zwischen dem 6. und dem 21. Februar kein Niederschlag. Mit den milden Temperaturen kamen auch die ersten Beobachtungen von wandernden **Erdkröten** (ZH, BL) und **Grasfröschen** (ZH, LU). Die Niederschläge Ende Februar kündigten den eigentlichen Beginn der Wanderung an. Ab dem **21. Februar** wurden zahlreiche Erdkröten, Grasfrösche, **Bergmolche** (BE, ZH), **Fadenmolche** (BE, NE) und sogar einige frühe **Geburtshelferkröten** (NE) beobachtet. Zur gleichen Zeit wurden die ersten **Laichbeobachtungen von Grasfröschen** gemacht (BE, TI). Ab März wurden **Springfrösche** (BE), Kammolche (SG) und Geburtshelferkröten beobachtet.



Grafik 1: Wanderaktivität von Grasfröschen, Erdkröten und Molchen nördlich der Alpen im Frühjahr 2023. Stand: 21.11.2023.

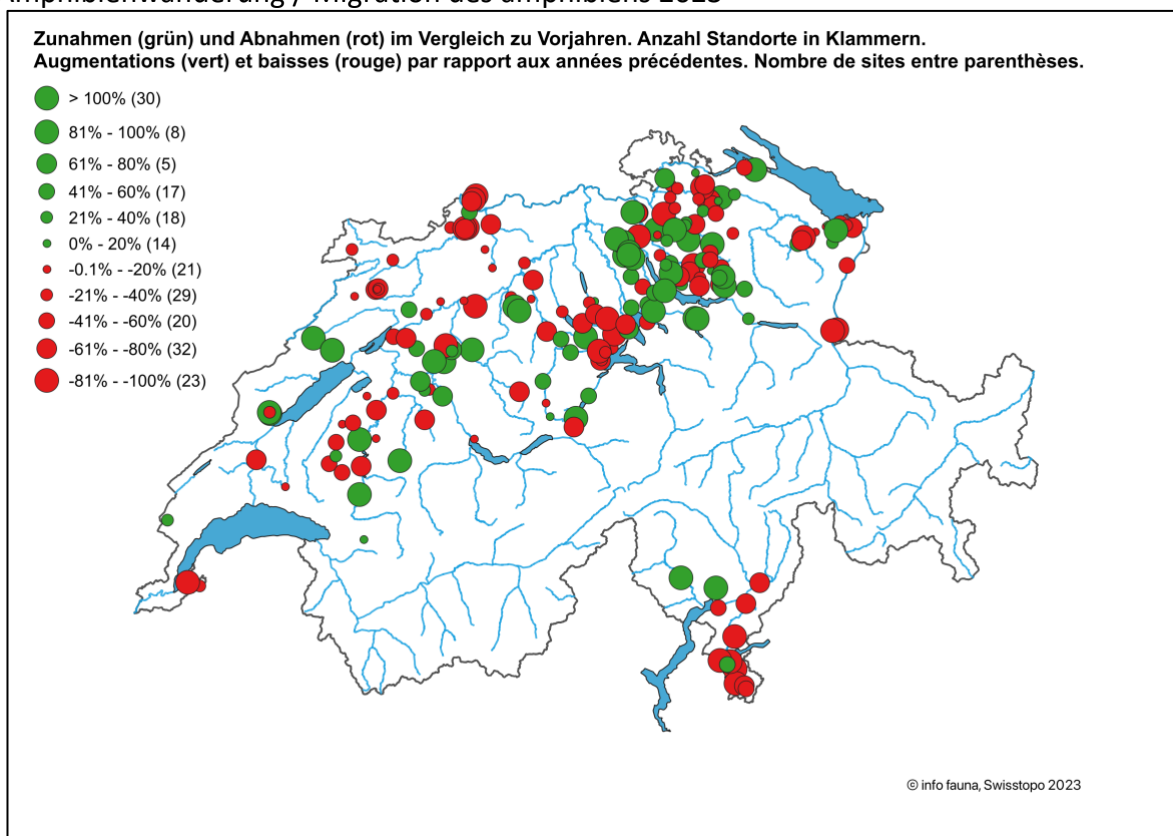
Ab Mitte Februar trafen an mehreren Wanderstandorten, hauptsächlich im Kanton Zürich, die ersten Erdkröten und Grasfrösche ein. Ein erster Höhepunkt der Wanderung begleitete die Niederschläge vom 22. bis 24. Februar. Ein Temperaturrückgang und das Ausbleiben von Niederschlägen verlangsamten dann die Wanderungsaktivität bis Anfang März. **Die höchste Wanderaktivität der Grasfrösche wurde am 8. März festgestellt, die höchste Wanderaktivität der Erdkröten und Molche am 13. März.** Diese beiden Daten fielen mit Temperatur- und Niederschlagsspitzen zusammen.



Zum jetzigen Zeitpunkt hat info fauna - karch die Fangergebnisse von 236 Wanderstandorten für die Saison 2023 erhalten. An diesen Standorten haben die Freiwilligen mehr als 272'000 Amphibien gerettet. Info fauna bedankt sich herzlich bei allen Freiwilligen, die Tausenden von Amphibien geholfen haben, die Strassen sicher zu überqueren!

Wie in jedem Jahr gab es grosse Unterschiede zwischen den Standorten, wenn die Amphibienzählung mit dem Vorjahr verglichen wurde. An einigen wenigen Standorten wurde ein Anstieg von mehr als 300 % im Vergleich zu 2022 beobachtet; an einem Standort war die Anzahl der 2023 gezählten Amphibien sogar 7x grösser als 2022. Auf nationaler Ebene ist die Bilanz gemischt. An 48 von 217 Standorten verzeichneten wir einen Anstieg der Amphibienzahlen um mehr als 50 % im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre; und an 67 Standorten einen Rückgang um mehr als 50 % (siehe Grafik 2). Insgesamt zählten die Mehrheit der Standorte in diesem Jahr weniger Amphibien als in den Vorjahren. Die Zunahmen und Abnahmen sind auf regionaler Ebene nicht einheitlich.

Amphibienwanderung / Migration des amphibiens 2023



Grafik 2: Die Karte zeigt die Anstiege (grün) und Rückgänge (rot) der Migrationszahlen 2023 im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre an den einzelnen Standorten. Je grösser der Punkt, desto deutlicher ist der Unterschied.